

Unsere monatliche Marktanalyse und Positionierung

IN KÜRZE

- Eigentlich wäre nun langsam die Jahreszeit, in der sich die Anleger entspannt auf den Jahresendspurt und das Weihnachtsfest vorbereiten.
 - Doch die Märkte befinden sich weiter im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsabkühlung und Zentralbankschwenk.
 - Wir bleiben insgesamt vorsichtig, auch wenn sich langsam positive Tendenzen erkennen lassen, etwa bei einzelnen Segmenten von Unternehmensanleihen.
-

1 / Marktüberblick

1.1 Der Oktober Ausreißer, der nicht sein sollte

Im Oktober schaffte es das Vereinigte Königreich erneut, die globalen Schlagzeilen zu dominieren. Vordergründig ging es zwar wieder einmal um Politik, da binnen weniger Wochen die dritte Regierung unter dem dritten Premier das Ruder übernahm. Doch die rund 7-wöchige Episode von Liz Truss hielt auch für Anleger viel Denkwürdiges parat. Für die Turbulenzen an den Devisen- und Anleihemärkten mag es verschiedene Gründe geben, und einige von ihnen waren spezifisch für das Königreich. Insbesondere die schlechte Kommunikation und die handwerklichen Schwächen des Nachtragshaushalts, die letztlich zum Sturz der Regierung führten.

Doch die Aufregung – die in der außergewöhnlichen Einmischung und Kommentierung des Haushaltsentwurfs vonseiten des IMF, der USA und einiger Ratingagenturen gipfelte – wäre weniger groß gewesen, wäre es nur um spezifisch britische Probleme gegangen. Schließlich kämpfen derzeit viele Volkswirtschaften mit ähnlichen Herausforderungen. Hohe Inflationsraten, eine sich abkühlenden Wirtschaft, eine Geldpolitik, die von extrem expansiv auf deutlich restriktiv schwenken muss und eine Fiskalpolitik, die den Abschwung und die Lebenshaltungskostenkrise abfedern will, ohne die Inflationsbekämpfung der Währungshüter komplett zu konterkarieren – all das kommt einem auch aus anderen Ländern bekannt vor.

Bei diesem Kampf das Vertrauen der Kapitalmärkte zu verlieren, wäre für meisten Regierungen und Zentralbanken fatal. Darum dürfte das globale Interesse so groß gewesen sein, diese Episode so schnell zu beenden. Eine Lektion werden sie jedoch von den britischen Chaostagen mitgenommen haben: Die Kapitalmärkte schauen wieder auf die fiskalische Disziplin und politische Stabilität. Von der es aber auch zu viel geben kann. Denn die Marktreaktion auf den Parteikongress in China, in dem der Wandel von der Führung durch eine Partei hin zur Führung durch eine Person weiter voranschritt, war alles andere als gnädig. Allerdings trugen auch die verschärften Restriktionen der US-Regierung, insbesondere was die Ausfuhr von Halbleitertechnologie nach China angeht, und die ausgebliebenen Verlautbarungen zur Covid- und Immobilienmarktstrategie das ihrige zur Schwäche bei.

1.2 Märkte im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsabkühlung und Zentralbankschwenk

Die Sorgen über eine vermeintlich stärkeres Primat der Politik über die Wirtschaft in China führte zu einer weiteren Abschwächung des Renminbi, dem Abzug ausländischen Kapitals und zu einem Minus von 16,6 Prozent des MSCI China im Oktober. Das zog den gesamten Schwellenländerindex MSCI EM mit 3,1 Prozent ins Minus, während fast alle anderen Regionen den Oktober mit einem Plus abschlossen. Vorne lagen US-Aktien, allerdings erneut trotz, und nicht wegen ihrer Technologieschergewichte. So fuhr der „altmodischere“ Dow mit einem Plus von 14 Prozent seinen besten Oktober seit 1976 nach Hause, während der Nasdaq nur um 3,9 Prozent zulegte. Weitere Renditeerhöhungen an den Rentenmärkten, ein festerer Ölpreis und die sich verstärkenden Rezessionssorgen bestimmten über die schwachen Technologiewerte auch die Performance anderer Sektoren: Finanzen und Energie schlossen neben dem Gesundheitssektor erneut gut ab, hinten lagen hingegen Versorger, Immobilien und Konsumwerte. Die Berichtssaison verlief insgesamt wenig spektakulär ab, was sich auch in den gesamtwirtschaftlichen Leistungsdaten widerspiegelt: sowohl in Europa wie auch in den USA überraschten die BIP Zahlen zum dritten Quartal positiv, während aber die Frühindikatoren (etwa Einkaufsmanagerindizes) negativ enttäuschten.

Auch wenn die Geschehnisse in Großbritannien für eine zwischenzeitliche Spitze vieler Anleiherenditen führten, waren es erneut die Inflationszahlen (Verbraucherinflation Eurozone im Oktober: 10,7 Prozent) und nach wie vor recht starke Arbeitsmärkte, die die Renditen in neue Höhen trieben (US-Treasury Renditen stiegen alle über vier Prozent, Bundrenditen über zwei Prozent). Auch Unternehmensanleihen erklommen neue Höhen; im Hochzinsbereich (HY) boten sich dem Anleger in den USA über neun und in Europa über acht Prozent Rendite. Der Dollarindex hingegen konnte an seine Höchststände vom September nicht mehr anschließen. Das half dem Gold allerdings auch nicht weiter. Das Edelmetall schloss erneut im Minus ab, den siebten Monat in Folge, was in den letzten hundert Jahren noch nie vorgekommen ist. Was natürlich auch daran lag, dass der US-Dollar, in dem Gold notiert, in den ersten fünfzig davon Großteils selbst noch mehr oder weniger stark an den Goldpreis gekoppelt war. Wie bei der britischen Politik kommt es auf den Kontext an, wenn es um diese Art von Marktstatistiken geht.

2 / Ausblick und Änderungen

Eigentlich wäre es die Saison, in der sich die Anleger entspannt auf den Jahresendspurt und das Weihnachtsfest vorbereiten. Ob es zu ersterem dieses Jahr auch kommen wird, hängt von einigen Faktoren ab, wir denken in Summe jedoch, dass die Gegenwinde noch zu stark für eine ausgeprägte Jahresendralley sein dürften. Und das auch ohne eine weitere Eskalation des Ukraine Konflikts, oder weiterer Energieexportrestriktionen Russlands. Auch andere geopolitische Konflikte könnten weiter eskalieren, insbesondere die zwischen China und den USA. Von Taiwan abgesehen könnten auch so weitere Handelsrestriktionen (und Gegenmaßnahmen) bis Jahresende erfolgen. Auch bleibt Chinas Covid Politik ein Risiko, gerade wo es scheint, dass immer wieder auf eine Lockerung der Pandemiebekämpfung seitens der Anleger gesetzt wird. Bisher wurden diese Hoffnungen noch stets enttäuscht.

Ähnlich sieht es bei dem von den Anlegern so herbeigesehnten Pivot der Zentralbanken aus. Auch hier wurde die (erstmalig im Sommer aufgekeimte) Hoffnung auf eine Kehrtwende der Zentralbanken von der restriktiven Geldpolitik bisher noch jedes Mal enttäuscht. Das Problem mit dieser Kehrtwende ist offensichtlich: je eher die Zentralbanken solcherlei Hoffnung schüren, desto schneller verbessern sich die Finanzierungskonditionen wieder, desto schneller werden inflationäre Kräfte wieder entfacht. Apropos Inflation. Deren volle Wirkung auf die Unternehmensmargen dürften wir noch gar nicht gesehen haben (auch wenn einige Firmen sogar von ihr profitieren dürften).

Auch sonst gibt es derzeit jede Menge Faktoren, bei denen zwar klar ist, dass sie wichtig sind, weniger jedoch, ob sie demnächst unterm Strich positiv, negativ oder irgendwo dazwischen auf die Märkte wirken werden. Die Volatilität etwa ist in verschiedenen Markt Bereichen zwar von ihren Höchstständen wieder etwas zurückgekommen, doch vor allem bei Anleihen und Devisen sieht die Aufwärtsbewegung aus längerfristiger Perspektive immer noch intakt aus. Bei Aktien könnte man wohlwollend von einer Seitwärtsbewegung sprechen. Für die Aktienbewertung ebenso wichtig wie die Volatilität ist der Realzins. In den USA sind 10-jährige Realzinsen (TIPS) dieses Jahr von -1 zunächst auf über Null gesprungen, und danach in einem weiteren Sprung auf die 1,5 Prozent, wo sie jetzt noch stehen. Immerhin seit bald rund sechs Wochen. Um Kraft für den nächsten Sprung zu holen? Oder um bald wieder den Rückwärtsgang einzulegen? Bleiben noch die Stimmung und die

sogenannte Positionierung professioneller Anleger an den Märkten. Die Stimmung bleibt schlecht, was einige als guten Kontraindikator bezeichnen würden. Die Berichtssaison ist bisher eher neutral verlaufen. Sie hat den Markt noch zu keiner größeren Korrektur der 2023er Prognosen veranlasst. Der Konsens erwartet immer noch eine Gewinnsteigerung 2023 gegenüber 2022 für die USA. Und was Aktien auch nicht hilft, ist der Umstand, dass sie nicht mehr alternativlos sind, da vor allem Unternehmensanleihen wieder ordentliche Renditen abwerfen.

2.1 Anleihen

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Aber so langsam sieht es fast danach aus, als würden die Märkte anfangen, sich an die anhaltend hohen Inflationszahlen und die aggressive geldpolitische Straffung durch die Zentralbank zu gewöhnen. Allerdings glauben wir, dass sich die Inflation als hartnäckiger erweisen wird, als viele Anleger noch immer annehmen, und dass ihre Geduld wahrscheinlich auf die Probe gestellt wird. Zum einen haben die höheren Energiepreise gerade erst begonnen, sich auf die meisten europäischen Verbraucher auszuwirken. Die Geschwindigkeit, wie schnell Strom- und Gaspreise durchschlagen, ist von Land zu Land unterschiedlich und häufig sogar von Haushalt zu Haushalt. In den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union gibt es eine große Vielfalt an Vorschriften, staatlichen Hilfspaketen und nicht zuletzt vertraglichen Vereinbarungen, aus denen Haushalte wählen können, was Prognosen nicht gerade erleichtert.

In der Zwischenzeit wird die quantitative Straffung (Quantitative Tightening, QT) oder zumindest die Befürchtung, wie reibungslos die Zentralbanken ihre aufgeblähten Bilanzen schrumpfen können, ohne dass die Volatilität ansteigt, eine anhaltende Quelle der Sorge bleiben, insbesondere in den USA. Bei den Renditen europäischer Staatsanleihen rechnen wir vorerst überwiegend mit engen Handelsspannen und bleiben daher an der Seitenlinie. In Bezug auf Italien bleiben wir vorsichtig, nicht zuletzt, weil die neue rechte Regierung erst beweisen muss, dass sie mit ihren europäischen Partnern reibungslos zusammenarbeiten kann.

Was die traditionell riskanteren Teile dieser Anlageklasse angeht rechnen wir zwar weiter mit Volatilität, sehen aber in letzter Zeit auch einige leicht positive Tendenzen. Natürlich bleiben Rückschlagrisiken bestehen, und wir sind bei US-Anleihen mit Investment-Grade-Rating (IG) nach wie vor vorsichtig. Bei europäischen IG glauben wir, dass sich der Fokus der Anleger zunehmend auf anlageklassenspezifische Fundamentaldaten verlagern wird und stärker zwischen Sektoren und Einzeltiteln differenzieren dürften. Unterdessen könnte Chinas Wirtschaftsschwäche noch einige Zeit anhalten. Bei anderen riskanten Anlageklassen, darunter Staatsanleihen aus Schwellenländern und hochverzinsliche Papiere von Unternehmen in Europa und den USA, sehen wir derzeit taktische Risiken und Chancen als ausgeglichen an. An den Devisenmärkten glauben wir, dass der Euro im Laufe der Zeit wahrscheinlich wieder an Boden gewinnen wird, aber kurzfristig Schwierigkeiten haben könnte, nachhaltig über die Parität mit dem Dollar zu steigen.

2.2 Aktien

Steigende Renditen verändern die Mathematik für Aktienbewertungen, da die Aktienmärkte mit Anleihen um das Geld der Anleger konkurrieren. Während des gesamten Jahres 2022 haben höhere Inflationserwartungen zu volatilen und steigenden Zinssätzen geführt, was Druck auf das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) für Aktien mit langer Duration ausübt, beispielsweise in den Bereichen Informationstechnologie, Kommunikation und E-Commerce. Die Stimmung im Oktober wurde durch eine Reihe hochkarätiger Stolperer von U.S.-Technologiegiganten nicht gerade verbessert, die deutlich machten, dass die Gewinne in der PE-Gleichung in Rezessionszeiten auch einem größeren Risiko als erwartet ausgesetzt sein könnten.

Im Einklang mit unseren Ökonomen gehen wir von einer flachen und kurzen Winterrezession in Europa und den USA aus. Der zyklische Gegenwind, erhöhte Energie- und Rohstoffpreise, und das sich verschlechternde Anleger- und Verbrauchervertrauen dürften insgesamt zu einer geringeren Preissetzungsmacht der Unternehmen und einer schwächeren Nachfrage führen. Wir gehen davon aus, dass die Konsenserwartungen für den Gewinn pro Aktie (EPS) für 2023 für globale Aktien bis zum Jahresende weiter sinken werden, wobei eine Gewinnsteigerung von 0 % im nächsten Jahr unsere neue Basiserwartung wird.

Bei den U.S. Leitbörsen sind wir kurzfristig vorsichtig und sehen in den kommenden Monaten durchaus Rückschlagpotential. Mit Blick auf die weitere Zukunft machen wir uns weniger Sorgen über die Risiken schwerer Rezessionen, als über die Schwäche des Lichts am Ende des Tunnels. Die Weltwirtschaft könnte in eine längere Phase schwachen Wachstums unter Potenzial eintreten, da sich einige der Digitalisierungstrends und das chinesische Wachstum abzuschwächen scheinen.

Darüber hinaus dürften bereits erhöhte Rentabilitätsmargen wenig operative Hebelwirkung bieten. Und das alles noch vor Berücksichtigung der oben erwähnten geopolitischen Risiken. Vor diesem Hintergrund lassen wir unsere taktischen Entscheidungen unverändert und behalten eine Übergewichtung im Gesundheitssektor und eine Untergewichtung im Immobiliensektor bei. Diese Positionierungen haben in diesem Jahr bisher sehr gut funktioniert.

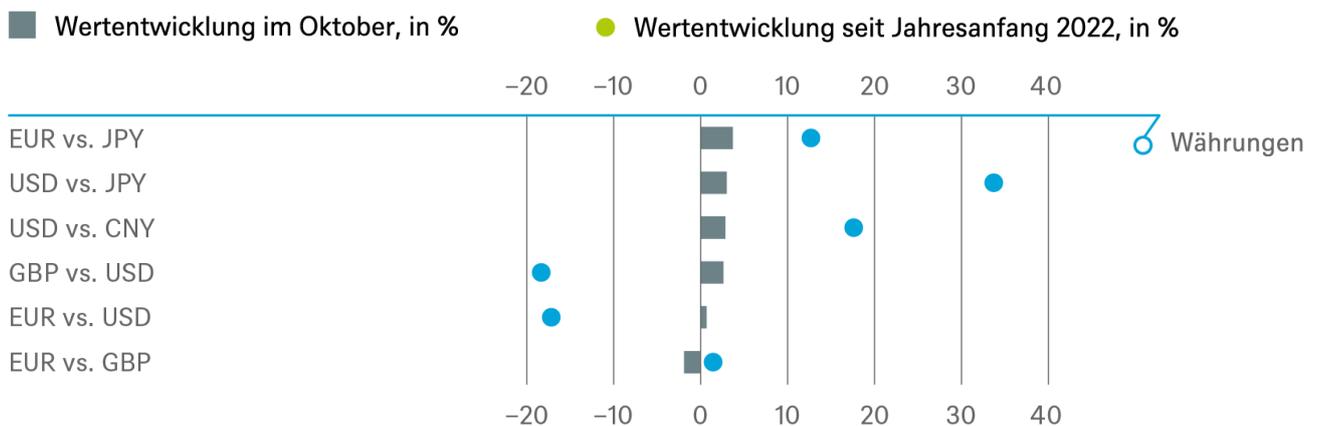
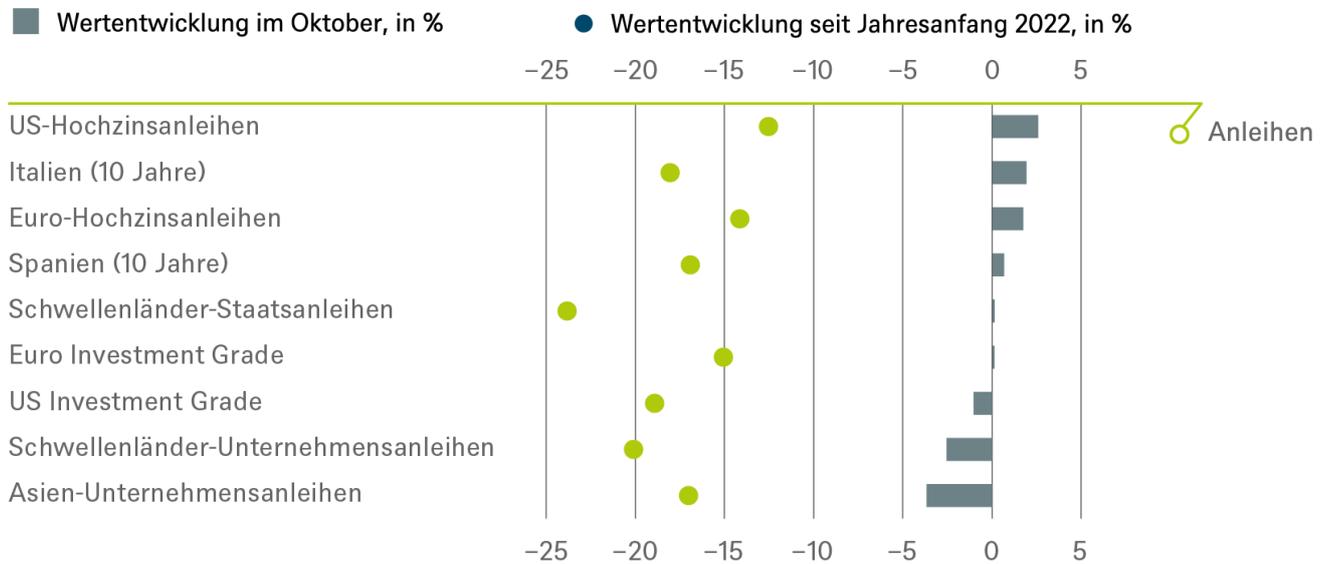
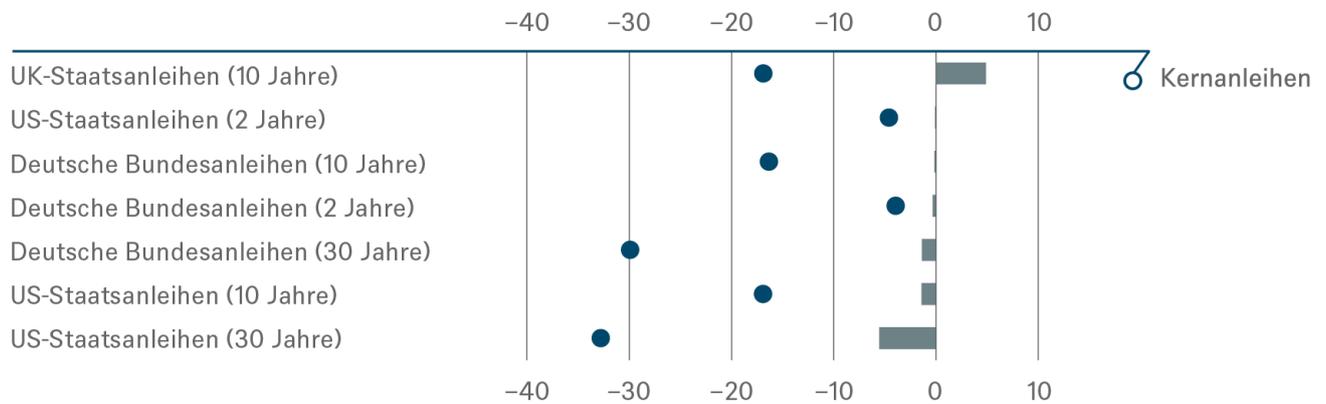
2.3 Alternative Anlagen

Die Lage an den Energiemärkten bleibt insgesamt angespannt, insbesondere was den Ausblick für die rein physische Verfügbarkeit von Energieträgern betrifft. Allerdings haben die Ölpreise im vergangenen Monat bereits deutlich zugelegt, was weiteres Aufwärtspotential begrenzen dürfte. Zu den unterstützenden Faktoren gehören Produktionskürzungen der OPEC+, niedrige Lagerbestände und das Potenzial für weitere EU- und US-Maßnahmen auf russische Rohöl und raffinierte Produkte. Dem gegenüber stehen jedoch wachsende Bedenken hinsichtlich der Nachfrage aufgrund des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums, der saisonalen Wartung von Raffinerien und der andauernden Verkäufe aus den strategischen US-Ölreserven (SPR). Anders als von manchen erhofft dürfte die Biden-Regierung voraussichtlich mindestens bis Dezember weiter Reserven abbauen – statt sie wieder aufzufüllen, sobald die Zwischenwahlen geschlagen sind.

Was Gold und dessen angeblichen Schutz gegen alle Arten von Katastrophen betrifft, haben wir bereits die enttäuschende Wertentwicklung seit März erwähnt, d. h. zu einer Zeit des größten Krieges in Europa seit 77 Jahren und einer viel schneller steigenden Inflation als die meisten erwartet hatten. Die Dollarstärke und der deutliche Anstieg der Realzinsen erwiesen sich als die relevanteren Treiber des Goldpreises und haben wohl bereits begonnen, sich zu stabilisieren. Wir erwarten, dass Gold in einer Spanne bleibt, mit starker Unterstützung, wann immer Gold in Richtung 1600 Dollar fällt. Auf den Rohstoffmärkten wie in der Politik neigen alle Pechsträhnen zu einem Ende – irgendwann. Und als Portfoliodiversifikator hat das Edelmetall wohl weiterhin eine wichtige Rolle, vielleicht noch mindestens 100 Jahre.

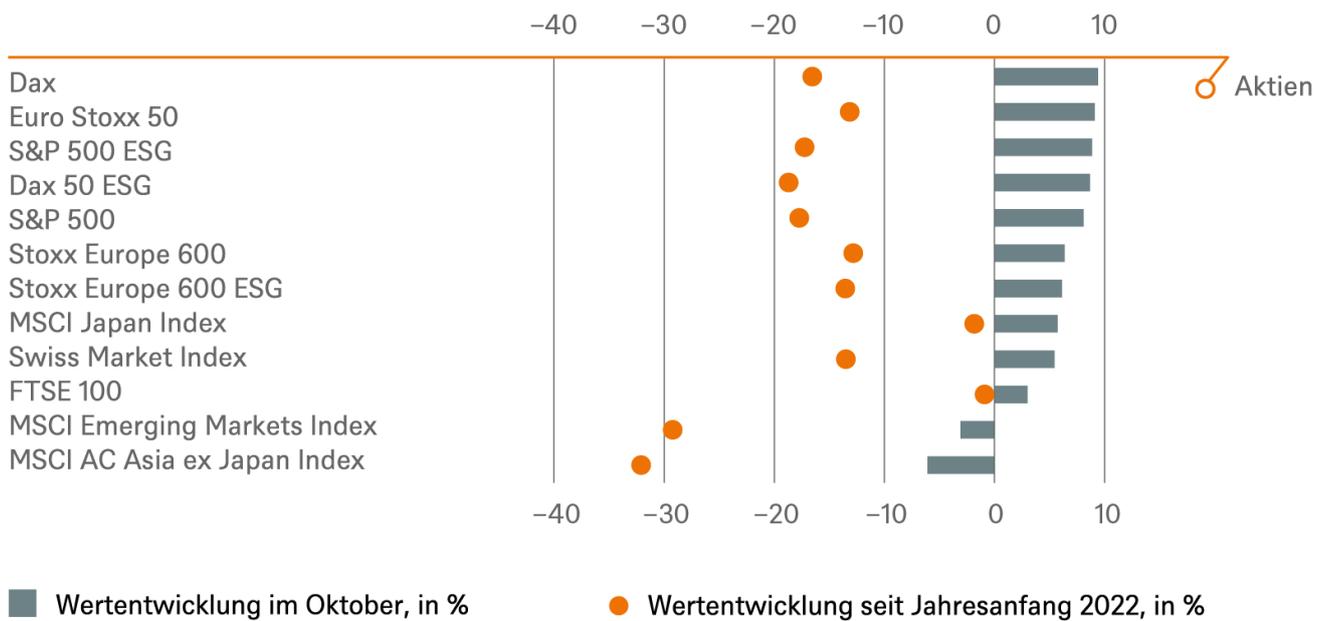
3 / Rückblick auf wichtige Anlageklassen

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



■ Wertentwicklung im Oktober, in % ● Wertentwicklung seit Jahresanfang 2022, in %

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.
 Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 31.10.2022

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

4 / Taktische und strategische Signale

Die folgende übersicht veranschaulicht unsere kurz- und langfristige positionierung

4.1 Anleihen

Rates	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●

Besicherte und spezielle Bonds	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
Covered Bonds ¹	●	●
US-Hochzinsanleihen-Kommunalanleihen	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●

4.2 Aktien

Regionen	1 bis 3 Monate ²	bis Sep 2023
USA ³	●	●
Europa ⁴	●	●
Eurozone ⁵	●	●
Deutschland ⁶	●	●
Schweiz ⁷	●	●
Vereinigtes Königreich (UK) ⁸	●	●
Schwellenländer ⁹	●	●
Asien ex Japan ¹⁰	●	●
Japan ¹¹	●	●

Anlagestil	1 bis 3 Monate
Nebenwerte USA ²²	●
Nebenwerte Europa ²³	●

Spreads	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
Spanien (10 Jahre) ¹	●	●
Italien (10 Jahre) ¹	●	●
US-Investment-Grade-Anleihen	●	●
US-Hochzinsanleihen	●	●
EUR-Investment-Grade-Anleihen ¹	●	●
EUR-Hochzinsanleihen ¹	●	●
Asien-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Staatsanleihen	●	●

Währungen	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
EUR vs. USD	●	●
USD vs. JPY	●	●
EUR vs. JPY	●	●
EUR vs. GBP	●	●
GBP vs. USD	●	●
USD vs. CNY	●	●

Sektoren	1 bis 3 Monate ²
Basiskonsumgüter ¹²	●
Gesundheit ¹³	●
Kommunikations dienstleistungen ¹⁴	●
Versorger ¹⁵	●
Zyklische Konsumgüter ¹⁶	●
Energie ¹⁷	●
Finanzwerte ¹⁸	●
Industrie ¹⁹	●
Informationstechnologie ²⁰	●
Grundstoffe ²¹	●

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

4.3 Alternative Anlagen

Alternative Anlagen	1 bis 3 Monate ²	bis Sep 2023
Rohstoffe ⁴	●	●
Öl (WTI)	●	●
Gold	●	●
Infrastruktur	●	●
Immobilien (gelistet)	●	●
Immobilien (nicht-gelistet) APAC ²⁵		●
Immobilien (nicht-gelistet) Europa ²⁵		●
Immobilien (nicht-gelistet) USA ²⁵		●

¹ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen, ² Relativ zum MSCI AC World Index (nur für die taktischen Signale), ³ S&P 500, ⁴ Stoxx Europe 600, ⁵ Euro Stoxx 50, ⁶ Dax, ⁷ Swiss Market Index, ⁸ FTSE 100, ⁹ MSCI Emerging Markets Index, ¹⁰ MSCI AC Asia ex Japan Index, ¹¹ MSCI Japan Index, ¹² MSCI AC World Consumer Staples Index, ¹³ MSCI AC World Health Care Index, ¹⁴ MSCI AC World Communication Services Index, ¹⁵ MSCI AC World Utilities Index, ¹⁶ MSCI AC World Consumer Discretionary Index, ¹⁷ MSCI AC World Energy Index, ¹⁸ MSCI AC World Financials Index, ¹⁹ MSCI AC World Industrials Index, ²⁰ MSCI AC World Information Technology Index, ²¹ MSCI AC World Materials Index, ²² Russell 2000 Index relativ zum S&P 500, ²³ Stoxx Europe Small 200 relativ zum Stoxx Europe 600, ²⁴ Relativ zum Bloomberg Commodity Index, ²⁵ Langfristige Investitionen.

Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- Positiver Ausblick
- Neutraler Ausblick
- Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis September 2023

- Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.
- Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.
- Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.
- ● Positives Ertragspotenzial
- ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- ● Negatives Ertragspotenzial

Glossar

Bloomberg Commodity Index

Index, der die Wertentwicklung von 23 Rohstoffen über die entsprechenden Terminkontrakte abbildet

Bloomberg Dollar Spot Index

Index, der den Außenwert des US-Dollar relativ zu einem Korb aus zehn Währungen, sowohl von Industrie- wie auch Schwellenländern, misst

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden

Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 40 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Einkaufsmanagerindex

Werden für einzelne Länder und Regionen ermittelt und gelten als wichtige Frühindikatoren für die wirtschaftliche Aktivität. Sie bilden in einer monatlichen Umfrage die Meinung der Einkaufsmanager zur derzeitigen Entwicklung ab

Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 27 Mitgliedsstaaten

FTSE 100

Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

Geldpolitik

Alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eine Zentralbank ergreift, um ihre Ziele zu verwirklichen

Gewinn je Aktie

Gewinn eines Unternehmens, geteilt durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien

Hochzinsanleihen (High Yield)

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Aktienkurs dividiert durch den Gewinn pro Aktie; bei Aktienindizes: Marktkapitalisierung des Index dividiert durch die Summe der Unternehmensgewinne

MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI AC World Communication Services Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Kommunikationsdienstleistungs-Sektor (engl. "communication services") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Discretionary Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Zyklische-Konsumgüter-Sektor (engl. "consumer discretionary") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Staples Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Basiskonsumgüter-Sektor (engl. "consumer staples") zugeordnet werden

MSCI AC World Energy Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Energie-Sektor (engl. "energy") zugeordnet werden

MSCI AC World Financials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Finanzwerte-Sektor (engl. "financials") zugeordnet werden

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment Traffic Lights GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

MSCI AC World Health Care Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Gesundheits-Sektor (engl. "health care") zugeordnet werden

MSCI AC World Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

MSCI AC World Industrials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Industrie-Sektor (engl. "industrials") zugeordnet werden

MSCI AC World Information Technology Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Informationstechnologie-Sektor (engl. "information technology") zugeordnet werden

MSCI AC World Materials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Grundstoffe-Sektor (engl. "materials") zugeordnet werden

MSCI AC World Utilities Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Versorger-Sektor (engl. "utilities") zugeordnet werden

MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

OPEC+

Ein informelles Bündnis von OPEC-Mitgliedern und anderen ölproduzierenden Ländern unter Führung Russlands, das die Koordinierung ihrer Förderstrategien zum Ziel hat

Quantitative Tightening (QT)

Quantitative Tightening bezeichnet die Umkehrung von Quantitative Easing und damit die Reduktion des monetären Stimulus über die Verkürzung der Zentralbankbilanz.

Real

Reale Werte sind inflationsbereinigt

Realzins

Zinssatz, der die Verzinsung bzw. Wertveränderung eines Vermögenswertes angibt unter Berücksichtigung der Preisveränderungsrate

Renminbi

Währung der Volksrepublik China; die internationale Abkürzung lautet Yuan

Rezession

Phase, in der die Wirtschaftsleistung zwei Quartale hintereinander im Vergleich zu den Vorquartalen nicht wächst oder zurückgeht

Russell 2000 Index

US-amerikanischer Nebenwerteindex, der die 2.000 kleineren Werte des Russell-3000-Index abbildet

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Stoxx Europe Small 200

Index, der 200 Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung aus 17 europäischen Nationen abbildet

Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Volatilität

Statistisches Schwankungsmaß, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhärente oder angenommene Risiko zu quantifizieren

Wichtige hinweise

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA, noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden.

DWS Investment GmbH 2022

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland

Stand: 31.10.2022; Übersetzt aus CRC: 082325_20 (11/2022)